Zeitschrift: Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 12 (1951)

Heft: 1

Rubrik: EOV., Mitteilungen des Zentralvorstandes = S.F.O., communications du comité central

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zug, Januar 1951 / Zoug, janvier 1951
No. 1 / 12. Jahrgang / XIIème année

Sinfonia

Schweizerische Monatsschrift für Orchester- und Hausmusik
Offizielles Organ des Eidg. Orchesterverbandes

Revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre
Organe officiel de la Société Fédérale des Orchestres

Erscheint monatlich / Paraît mensuellement

Redaktion: Prof. Dr. A.-E. Cherbuliez, Siriusstraße 10, Zürich

---

EOV., Mitteilungen des Zentralvorstandes

1. **Neujahrswünsche.** Zum Jahreswechsel sind uns so viele herzliche Wünsche zugesandt worden, daß wir unmöglich alle einzeln erwidern können, weshalb wir nochmals auf diesem Wege allen danken, die auch an die Verbandsorgane gedacht haben.

2. **Namensänderung.** Unsere Gründersektion «Orchester der Eisenbahner Bern» hat auf den 1. Januar 1951 eine Namensänderung vorgenommen und heißt fortan: «Berner Musikkollegium». Präsident ist wie bisher Herr Dr. Ed. M. Fallet, Mittelstraße 43, Bern.

3. **Sektionsberichte** pro 1950. Wir erinnern nochmals daran, daß der Sektionsbericht pro 1950 auf besonderem Formular, das den Sektionen zugestellt wurde, bis zum 15. Januar 1951 an den Zentralpräsidenten einzusenden ist.

4. **Dirigentenkurs für die welschen Sektionen.** Das Resultat einer Anfrage ergibt, daß offenbar kein Interesse an der Abhaltung eines solchen Kurses vorhanden ist. Der in Neuenburg vorgesehene Kurs wird somit nicht abgehalten.

Für den Zentralvorstand: R. Botteron, Zentralpräsident.

S.F.O., Communications du comité central

1⁰ **Voeux de Nouvel an.** Nous avons reçu, à l'occasion du Nouvel an, un nombre tel de voeux cordiaux et sincères que nous n'avons pas été en état d'y répondre individuellement. Nous nous permettons donc d'exprimer ici notre vive

SCHWEIZERISCHE LANDESBIBLIOTHEK BERN

reconnaissance à tous ceux qui ont bien voulu honorer le soussigné et le comité central de leurs voeux.

2⁰ **Changement de nom d'une section.** La section fondatrice de la S. F. O., le «Orchester der Eisenbahner Bern», a décidé de prendre, à partir du 1er janvier 1951, le nom de «Berner Musikkollegium». Président, comme jusqu'à présent: M. Edouard M. Fallet, Mittelstraße 43, Berne.

3⁰ **Rapports des sections pour l'exercice 1950.** Nous rappelons, encore une fois, à tous les comités de sections l'obligation de transmettre au soussigné le rapport de section pour 1950, sur formule spéciale que toutes les sections ont reçue en temps dû, jusqu'au 15 janvier au plus tard.

4⁰ **Cours instructif en langue française pour directeurs musicaux de sections.** Le résultat d'une enquête relative à ce propos a démontré que les sections Romandes ne s'intéressent, selon toute apparence, pas à l'organisation d'un cours de ce genre, organisé par les soins du comité central de la S. F. O. Le cours prévu à Neuchâtel n'aura donc pas lieu.

Au nom du comité central: R. Botteron, président central.

Stilwandlungen in der europäischen Musik

(Schluß.)

Eine zweite, ebenfalls höchst wichtige und einschneidende, große Stilwandlung vollzieht sich dann um das Jahr 1600. Auch sie hat ihre Vorläufer schon Jahrzehnte vorausgeschickt. Damit bricht die Epoche des Barocks, das Zeitalter des Generalbasses an, das ungefähr bis zum Jahre 1750 andauert.

Hatten Gotik und Renaissance zur Polyphonie geführt, so verdanken wir dem Barock die Homophonie, die Mehrstimmigkeit in Form einer führenden Oberstimme als Melodie mit dazugehörigen Akkordfolgen als untergeordnete Begleitung. Auf diesen zwei Grundprinzipien beruht die Entwicklung aller späteren Jahrhunderte. Musik stand, wie alle Kunst, ursprünglich ausschließlich im Dienste der Religion. Die Renaissance, in der die Persönlichkeit mehr ins Zentrum rückt, hatte den ersten Schritt zur Verweltlichung gebracht, die sich im Barock vollendet.

Zunächst bedeutet die Barockzeit eine vollständige Abkehr von allem Vorangegangenen. Die bisherige Mehrstimmigkeit wurde heftig bekämpft und als allzu gelehrt und künstlich empfunden, man verlangte nach etwas Einfacherem. Als Motto kann der bekannte Ausspruch Monteverdis gelten: «La parola sia la padrona dell'armonia e non la serva»; die Musik wird also aus ihrer herrschenden Stellung verdrängt und zur Dienerin des Wortes herabgewürdigt. Sie hat den Text nur zu stützen, ihn auszudeuten und untermalend zu seiner vollen Geltung zu bringen. Dazu eignet sich nur eine klare, einstimmige Linie, die auch melodisch nicht zu frei geführt werden darf, sondern sich mehr deklamatorisch eng an das Wort anpassen soll. So entsteht das Recitativ, die von einfachen Akkorden begleitete Monodie, deren Schreibweise auch zum Ausdruck «Generalbaß» geführt hat. In diesem stehen sich obligate Stimme und

1951 Z 1126